

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kohlenbahn benützt von Friesam weg bis zum Tunnel bei Eldenberg das Pfarrgebiet von Gaspoltshofen.

Im Jahre 1903, 25. Jänner, fiel die Kohlenbahn zufolge Vertrag vom Jahre 1853 dem Staate anheim. Sie wurde jedoch auf weitere 50 Jahre an die Wolfzegg-Trauntaler Aktiengesellschaft verpachtet.

### C. Die Geflügelfarm in Altenhof, 1908—1921.

Die Gesellschaftsbrauerei in Altenhof wurde 1908 von Hugo Sehl, Schloß- und Brauereibesitzer in Starhemberg bei Haag a. S., um den Preis von 225.000 K erworben. In den Räumen der aufgelassenen Brauerei wurde eine Geflügelzucht und Mastanstalt eingerichtet. 1912 ging die Geflügelfarm an Valentin und Friederike Zeileis über, die die Farm bis 1918 besaßen und dann Schloß Gallspach ankauften. (In Gallspach wurde Herr Zeileis weltbekannt durch seine Kuren, der Volksmund nennt ihn Wunderdoktor.) 1918 bis 1921 besaß die Farm Julius Selenek, Kaufmann in Wien. Die Geflügelzuchtanlage in Altenhof war in Oesterreich die erste Zuchtanstalt, die mit dem Versande von Eintagsküken begann und damit glänzende Erfolge erreichte. Die zwei Riesenbrutmaschinen, aus Amerika eingeführt, hatten einen Belegraum von 10.400 Eiern. Das nach Süden aufgebaute Aufzuchtshaus war für 5000 Hühnerküken bestimmt und hatte Ausläufe ins Freie. Der nach Norden gelegene Teil war für 3000 Entenküken eingerichtet. Die alten Gebäude dienten als Wohnungen für die Besitzer und das Personal, anderseits zur Enten- und Hühnermast und als Wirtschaftsräume. Ein Motor betrieb eine Dynamomaschine, erzeugte das elektrische Licht und betrieb die nötigen Maschinen. Holzgebauete, freie Luftmastschuppen lagen oberhalb des Teiches. Von der Futterküche aus wurde auf Schienen das Futter zu den Tieren gebracht. Gezüchtet wurden: Die weiße Riesen-Pekingente; von Hühnerrassen: Die lachsfarbigen Faverolles, Sulmtalerhühner, rebhuhnfarbige Italiener, Wyandottes u. a. Weite Kreise der Bevölkerung interessierten sich für die Anstalt, landwirtschaftliche Vereinigungen, Schulen usw. besuchten sie. Auch der Ackerbauminister Zenker besuchte am 17. Oktober 1913 die Anstalt. Zur Geflügelfarm gehörte die ungefähr eine Stunde